



Rechte Christen – Religion und Rechtsextremismus in den USA, Deutschland und Polen

Eine gemeinsame Veranstaltung des Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), der Friedensakademie Rheinland-Pfalz an der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern Landau (RPTU), der Evangelischen Akademie der Pfalz, der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz und der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Zeit, Ort und Teilnahme

Montag, 12. Mai 2025, 18 – 20 Uhr (mit anschließendem Empfang)

Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Alte Universitätsstraße 19, 55116 Mainz

Teilnahme auf Einladung. Bitte nutzen Sie zur Anmeldung das angegebene Online-Formular.

Thema und Fragestellung

Wenn Anhänger der PEGIDA-Bewegung unter riesigen Kreuzen demonstrieren oder Trump-Anhänger unter Verwendung christlicher Symbole den US-Kongress stürmen, so sind das nur besonders öffentlichkeitswirksame Beispiele für die Beziehung zwischen Rechtsextremismus und Christentum. Tatsächlich gehen die Strukturen und Vernetzungen über Symbolik weit hinaus. Der erstarkende Rechtsextremismus findet in Europa wie in den USA Bezüge zum Christentum.

Dabei sind drei Fragen von besonderem Interesse: Erstens stellt sich die Frage nach der Richtung des Einflusses. Finden rechte christliche Strömungen im Rechtsextremismus ihren politischen Arm oder instrumentalisieren im Kern säkulare Rechtsextreme entsprechende christliche Strömungen für ihre Zwecke? Gleichzeitig kann nicht übersehen werden, dass es auch christliche Überzeugungen sind, die den Widerstand gegen Rechtsextremismus, Rassismus oder Fremdenfeindlichkeit motivieren. Das wirft eine zweite Frage auf: Unter welchen Umständen spielt die christliche Religion welche Rolle? Wann und bei wem wird sie zur Wegbereiterin einer Radikalisierung; wann motiviert sie die Gegenbewegung? Und schließlich drittens: Wie sind diese Beziehungen zu deuten vor dem Hintergrund des allgemeinen Trends zur Säkularisierung der westlichen Gesellschaften? Nimmt der Rechtsextremismus Züge einer christlich verbrämten Ersatzreligion an? Oder handelt es sich eher um Rückzugsgefechte einer im Abstieg begriffenen religiösen Volkskultur?

Diesen Fragen wollen wir in dieser Veranstaltung nachgehen, die mit den USA, Deutschland und Polen drei Fälle in den Blick nimmt, in denen es die genannte Beziehung in unterschiedlichen Formen gibt, die aber gleichzeitig hinsichtlich der kirchlichen Strukturen äußerst unterschiedlich sind. Der vergleichende Blick soll dabei helfen, Antworten zu finden – auf die oben genannten

Fragen ebenso wie auf die Konsequenzen für den politischen Umgang mit der Herausforderung durch den Rechtsextremismus.

Programm

- 18:00 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Johannes Paulmann, Leibniz-Institut für Europäische Geschichte, IEG
- 18:10 Uhr Einführung und Vorstellung der Gäste
Dr. Christoph Picker, Evangelische Akademie der Pfalz
- 18:20 Uhr Impulsreferate:
- 'A Republic, If You Can Keep It': Christian Nationalism and MAGA
(Prof. Dr. Steven Livingston, School of Media and Public Affairs, George-Washington University, Washington DC; Vortrag in englischer Sprache)
 - Rechte Christen in Deutschland *(Dr. Liane Bednarz, München)*
 - Der polnische Katholizismus und die Partei 'Prawo i Sprawiedliwość' (PiS)
(Prof. Dr. Stefan Garsztecki, Technische Universität Chemnitz)
- 19:20 Uhr Diskussion
Moderation: Dr. Gregor Walter-Drop (Friedensakademie Rheinland-Pfalz)
- 19:55 Uhr Schlusswort
Dr. Annegreth Schilling (Evangelische Akademie Frankfurt)
- Ab 20 Uhr Empfang
-

